

Die Pennsylvanische Staatszeitung, Herausgegeben von J. GEORGE RIPPER, Box 19, Harrisburg, Pa., kostet \$2.00 pro Jahr...

Die größte Verbreitung. Die Circulation der "PENNSYLVANIAN STATE ZEPHYRUS" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg...

Bedingungen der Anzeigen: Anzeigen werden eingelegt wie folgt: 6 Zeilen für ein Jahr...

Die Anzeigen werden eingelegt wie folgt: 6 Zeilen für ein Jahr, 12 Monate, 18 Monate, 24 Monate...

Harrisburg Feuer Alarm-Telegraph. No. 4 Ecke der Dritte und Markt, No. 5 Ecke der State und Cowden...

Friedrich Lauer's berühmte Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien, Reading, Pa.

Niesley & Rutherford, (Nachfolger von Scott Elder), Harrisburg, Pa.

Trockenes Holz und Feuerholz. Wirer und Tagelöhner werden auf das beste Holz...

L. Woodward, Sattler in Singer's Nähmaschinen, Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert...

Dr. P. Ruedi, Deutscher Arzt, 206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.

Georg Vieker's Hotel & Restauration, No. 421 Walnut Str., Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten haben die besten und elegantesten Speisen...

Zeitungs-Agentur. Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige...

Damburg-Amerikanische Paketfahrt Aktien-Gesellschaft. Hauptniederlage in Hamburg.

Hamburg Plymouth, Gherburg, Havre New York.

Die Dampfer dieser Linie befahren die Vereinigten Staaten von Nordamerika...

Donnerstags. Passagier-Preise in Gold: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Papier: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Passagier-Preise in Silber: Von New-York nach Plymouth...

Sind Sie es, um die Fahrt zu bezahlen. Qualität der Waren, die wir verkaufen, ist die höchste...

Herbst! Herbst! 1876

Siehe, betrachte und unterrichte die immense Auswahl.

Stiefel, Schuhe, und Slippers aller Sorten, Männer und Knaben Rubber-Stiefel...

von jeder Größe und Gattung; ferner, Ober-Schuhe, sind zu haben in...

Georg W. Meily's Schuhstore, No. 216 Markt Straße, Harrisburg, Pa.

Wir gute und saubere Hickory- und Eichen-Holz, Holz zum Feueranmachen...

50 Cents monatlich wird das tägliche "New-Yorker Journal"...

Continental Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Die vom besten Erfolg begünstigte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft...

J. F. Eaton, General-Agent, No. 26 Nord Dritten Straße, Harrisburg, Pa.

Poesie.

Ein Weihnachtsbaum! Von Louis C. Hoffmann. Ein Weihnachtsbaum! — o wunnehohes Wehen...

Der Weihnachtsbaum! — o wunnehohes Wehen, das feierlich durch meine Seele...

Das du im Busen jedes Kindes thronst; Das du befehlst der Mutter heiligt...

Und selbst im Herz des Greisen stille wohnt; Denn Dich, o Tante, hoch verehrt...

Der Eltern Aug, den munter'n Kreis umhebt; Was kommt denn Dir, o Tante, etwa gleich!

Die regst du mächtig die erweinten Bande Zu neuer Hoffnung, neuer Liebe hin;

Wie kämpfst du müthig an der scharfen Rante Der Uebelthat — des Mißthäters Sinn.

Auch in die Grube jener schwerer Verdammten Dringt deiner Kerzen weihewoller Glanz;

Und ob sie auch dich einmal schwerer verdammt, Du siehst der Armenüthigen Hoffnungsstrahl!

Ein Weihnachtsbaum! — Auch hinter jenen Mauern, Wo schmachtend des Sterblichen Leid sich birgt...

Und wir des Mörders Aug mit Todesschauern Des Heulens hart! — Du bringst dein schimmernd Licht...

Da raffst sich auf das Herz zu neuen Schlägen Auch dieser Arme hat ein fühlend Herz...

Da bringst du Licht in ihm verstellten Wegen Und Jugendträume lindern seinen Schmerz...

Und weiter dringt dein Glanz in jene Kammer, Die gramdurchfurcht, arme Herzen sieht...

So spricht doch aus den Bleichen, nassem Widen Ein fittes Schneiden des Beklammerten!

Der Arme auch, auf den die Wogen schürmen, Und der verlassen steht das müde Haupt...

Der auf dem Schiffelein in des Lebens Stürmen Vernichtet ward — und seines Glüdes beraubt...

Auch ihn ergreift ein seliges Verlangen, Auch ihn befeht ein neuer Sommertraum...

Die süße Hoffnung sieht er golden bräunen Am Tannenreiß! Am holden Weihnachtsbaum!

(Cent. Dem.)

Feuilleton.

Das Factotum. (O) Humoreske von Ferdinand Jozewicz.

Also von den Gewitterspaziergängen ist diese Person kein Fremd? fragte nun auch Enalida...

Aurora warf der Schwester einen giftigen Blick zu...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

Einige Tage nachher winkte der verfallene Burisch...

„Gott, wenn doch ein Gewitter käme!“ ächzte die dicke Aurora...

„Sch finde, daß Du nicht Unrecht hast,“ versetzte Enalida...

„Und fortan beobachteten beide Schwwestern so eifrig den Himmel und die Wolken...“

„Sag er mir, Käfer, weiß er denn nicht, wozu der Herr Oberst während eines Gewitters immer spazieren geht?“

„Der Herr Oberst blühte kaum eine halbe Secunde lang von seiner Arbeit auf.“

„Man sollte wohl meinen, Euer Gnade, obgleich der Herr Oberst einen verzeihlichen Muth haben und sich vor nichts fürchten.“

„Das wäre aber gar! Meint er wirklich, Käfer, im Freien — unter einem Baume?“

„Ach, das Wüthen Gewitter, das reißt die Luft, und im Liebrigen haben wir morgen genießbares Fleisch, wenn Du meinen Rathest folgst.“

„Kimmermeh! Das habe ja unter Leben muthwillig an's Spiel setzen und des allgütigen Gottes Langmuth ermüden.“

„Aber er könnte es thun, Käfer, wenn er nämlich den Willen dazu hätte.“

„Und er bräde auch in Erfahrung, was ich zu erfahren wünsche, Käfer?“

„Ach, glaube wohl, Euer Gnade. Es ist vielleicht nur eine geschickte hingeworfene Bemerkung nötig, um zu erfahren, wo der Herr Oberst beim Gewitter hingehen.“

„So werde er diese Bemerkung einmal hin, Käfer, und zwar so geschickt, als er es nur immer zu Stande bringt.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Und thut er mir das, was er erfährt, auf der Stelle zu wissen.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Er weiß, daß ich stets vernünftiger gehen ihn bin, als meine Schwester, folglich wird er mir doch gern einen kleinen Dienst erweisen, der ihn eigentlich gar keine Mühe kostet, Käfer.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Und er wird auch verschwiegen sein und über mein Ansuchen nicht plaudern.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„So mag er weiter Holz spalten.“

„Gott, wenn doch ein Gewitter käme!“ ächzte die dicke Aurora...

„Sch finde, daß Du nicht Unrecht hast,“ versetzte Enalida...

„Und fortan beobachteten beide Schwwestern so eifrig den Himmel und die Wolken...“

„Sag er mir, Käfer, weiß er denn nicht, wozu der Herr Oberst während eines Gewitters immer spazieren geht?“

„Der Herr Oberst blühte kaum eine halbe Secunde lang von seiner Arbeit auf.“

„Man sollte wohl meinen, Euer Gnade, obgleich der Herr Oberst einen verzeihlichen Muth haben und sich vor nichts fürchten.“

„Das wäre aber gar! Meint er wirklich, Käfer, im Freien — unter einem Baume?“

„Ach, das Wüthen Gewitter, das reißt die Luft, und im Liebrigen haben wir morgen genießbares Fleisch, wenn Du meinen Rathest folgst.“

„Kimmermeh! Das habe ja unter Leben muthwillig an's Spiel setzen und des allgütigen Gottes Langmuth ermüden.“

„Aber er könnte es thun, Käfer, wenn er nämlich den Willen dazu hätte.“

„Und er bräde auch in Erfahrung, was ich zu erfahren wünsche, Käfer?“

„Ach, glaube wohl, Euer Gnade. Es ist vielleicht nur eine geschickte hingeworfene Bemerkung nötig, um zu erfahren, wo der Herr Oberst beim Gewitter hingehen.“

„So werde er diese Bemerkung einmal hin, Käfer, und zwar so geschickt, als er es nur immer zu Stande bringt.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Und thut er mir das, was er erfährt, auf der Stelle zu wissen.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Er weiß, daß ich stets vernünftiger gehen ihn bin, als meine Schwester, folglich wird er mir doch gern einen kleinen Dienst erweisen, der ihn eigentlich gar keine Mühe kostet, Käfer.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„Und er wird auch verschwiegen sein und über mein Ansuchen nicht plaudern.“

„In Verzeih, Euer Gnade.“

„So mag er weiter Holz spalten.“